

Projektvorschlag „Crazy“

Durch eine Kooperation von kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz und den Medienzentren des Landes Tirol ist es möglich, ein detailliert ausgearbeitetes und relativ einfach umsetzbares, medienbasiertes Präventionsangebot für SchülerInnen der 8.- 9. Schulstufe im Umfang eines Projektvormittags anzubieten.

Grobziel der Maßnahme

Ziel des Präventionsangebotes ist es, Jugendlichen an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt die Möglichkeit einer geleiteten Auseinandersetzung mit altersspezifischen Themen und Problemen zu ermöglichen. Um dies noch zu erleichtern, ist eine Aufteilung der Klassen in eine Burschen- und Mädchengruppe sinnvoll (aber nicht Voraussetzung), die jeweils von einer Frau bzw. einem Mann angeleitet wird.

Ein Schwerpunktthema ist dabei auch der Umgang mit Alkohol, der in dieser Altersgruppe das am häufigsten konsumierte Suchtmittel ist. Konsummotive sind dabei bei Burschen und Mädchen durchaus unterschiedlich.

DVD: Spielfilm/DVD, R: Hans-Christian Schmid; BRD 2000; ca.100 Min. Farbe

„Crazy“ ist ein jugendgerechter Spielfilm (Dauer ca. 100 Minuten), der alltägliche Herausforderungen von Jugendlichen zum Inhalt hat: Ablösung vom Elternhaus, das Finden einer Position in der Gruppe der Gleichaltrigen, Anbahnung von Kontakten mit dem .anderen Geschlecht., Umgang mit Suchtmitteln, Schwierigkeiten in der Schule. Die Bewältigung dieser Entwicklungsaufgaben gelingt nicht immer reibungslos, die Pubertät gilt als .schwierige Lebensphase..

Die DVD wird idealerweise in 2 Teilen (unterbrochen durch die Workshops) vorgeführt (über ein TV-Gerät oder mittels eines Beamers auf eine große Leinwand)

Workshops:

1. Thema .Freunde

Gleichaltrige spielen in der Pubertät eine sehr große Rolle. Von den Jugendlichen selbst werden sie oft als die wichtigsten Bezugspersonen gesehen, von den Eltern nicht selten als problematische Vorbilder. Im Workshop soll der Stellenwert von Freundschaft thematisiert werden.

2. Thema .Alkohol.

Am Beispiel der Jugendlichen im Film soll deren Konsumverhalten beleuchtet und auch auf eigene Erfahrungen eingegangen werden. Ziel ist dabei, einen .verträglichen Umgang. mit der Volksdroge Nr. 1, Alkohol, kennen zu lernen.

Detaillierte Unterlagen zu den Workshops (Ablauf der UE, Arbeitsblätter, Folienvorlagen und Übungsanleitungen und weitere Links zum Thema) finden LehrerInnen zum Download auf LeOn, können aber auch bei kontakt+co angefordert werden.

Unterrichtseinheit/Workshop „Alkohol“ zum Film Crazy

Dauer des beschriebenen Workshops (incl. Film): ca. 2 UE

1. Vorführen des zweiten/letzten Teils von Crazy

Anknüpfung an den Film: Was hat gefallen?

2. Beobachtungsaufgabe (rückblickend):

Thema Alkohol spielt im Film eine nicht unerhebliche Rolle.

Wo kommt das Thema Alkohol vor?

3. Gruppenarbeit:

Biographie der Hauptdarsteller phantasieren/rekonstruieren: Wie haben sich Janosch/Benny/Kugli/Roy entwickelt? (4 Gruppen à 5-6 SchülerInnen; jede Gruppe bearbeitet ein Arbeitsblatt/siehe Download - insgesamt 30 Min. incl. Gruppeneinteilung)

Die Biographien der vier Gruppen werden im Plenum präsentiert und besprochen ...

+ev.: „Und wie war das bei euch?“

4. Übung zu Gruppendruck: „Gasse“

Anleitung: Gruppe stellt sich in zwei Reihen im Abstand von ca. 1 Meter mit dem Gesicht zugewandt (Gasse) auf. Der Spielleiter/Lehrperson schildert eine Verführungssituation (Zigarette auf dem Schulweg, Drink bei einer Party, Mutprobe, Verkaufsgespräch in Boutique, ...). Ein Schüler schreitet nun mit gesenktem Kopf durch die Gasse, alle anderen flüstern ihm gute Gründe ins Ohr, der Verführung nachzugeben.

Wichtig: Berühren verboten, leise reden, vorher etwas Zeit lassen zum Überlegen.

Auswertung: Der/die Protagonistin schildert ihr Gefühl, so von allen Seiten bedrängt zu werden ...

Ev. zweite Runde anschließen und vorher piffige Antworten auf einige Verführungsargumente überlegen (.Was würdest du da sagen?); Rollenspiel wiederholen: Mit welcher Antwort fühlst du dich am wohlsten?

5. Folie: Irgendwann ist der Spaß vorbei (> siehe Download)

Wann ist für euch der Spaß beim Alkohol vorbei/was will man nicht?

Wo liegt die Grenze/wer hilft, die Grenze zu erkennen?

Beispiele für Regeln (> siehe Folie/Download)

- zum Reihen/nach Wichtigkeit bewerten vorgeben oder ganz eigene Regeln finden lassen

Plakat (> siehe Beispiel/Download)

mit Sammlung der Regeln für verträglichen Alkoholkonsum erstellen (bleibt in der Klasse)

Zum Austeilen bieten sich die **Jugendflyer Alkohol** an.

Sie sind in Klassenstärke bei kontakt+co kostenlos erhältlich (Tel: 0512-585730).

Unterrichtsvorschlag/Workshop „Freunde“ zum Film Crazy

Dauer eines beschriebenen Workshops (incl. Film): ca. 2 UE

1a) Einstieg Variante A: (Gruppe, die mit diesem Workshop vor dem Film beginnt)

Spekulation - Was steckt hinter dem Namen Crazy?

Crazy heißt auf Deutsch „verrückt“, „ausgelassen“.....coole Jugendliche werden oft so bezeichnet... macht Lust auf den Film!?

Info: Crazy ist in erster Linie ein Film über Freundschaft, über das Leben als Jugendlicher und die Alltagsorgen ...

2a) Gruppenarbeit: Was bedeutet Freundschaft für euch? (mindestens 2 Gruppen mit max. 6 SchülerInnen)

Jede der Gruppen bekommt ein Plakat, auf das der Umriss eines Freundes/einer Freundin gezeichnet wird (stilisiert/siehe Vorlage) und ein Blatt mit 15 Eigenschaften

Gruppe 1: Mein/e Freund/in bekommt von mir....

Gruppe 2: Von meinem/er Freund/in erwarte ich mir.....

Aufgabe: Die Gruppen sollen die für sie 10 wichtigsten Punkte vom Arbeitsblatt (siehe Download) auswählen und die Wahl auch begründen! Plakat dazu gestalten/beschriften

Plenum: Präsentation und Vergleich der beiden Plakate

Fazit: Freundschaft ist ein Geben und Nehmen ...

3a) Vorführung des ersten Teils des Films

Als Arbeitsauftrag kann ein Beobachtungsauftrag gestellt werden (oder auch nur spontan kurz im Anschluss/ zur Filmhalbzeit reflektiert werden):

Wie schaut Freundschaft im Film aus?

Unterschied: Interessensgemeinschaft - echte Freundschaft

4a) Abschluss Variante 1

(Gruppe sieht sich im Anschluss/ im nächsten Block noch den 2.T. des Films an):

Arbeitsauftrag:

Beobachtet, wie das Thema Freundschaft im Film weiter aufgegriffen wird! Welche Qualitäten von Freundschaft kommen vor (Mädchen-/Burschenfreundschaft, was macht eine echte Freundschaft aus?, Konflikte zwischen Freunden...)

1b) Einstieg Variante B: (Gruppe, die den 1. Teil des Films gesehen hat)

Wie würdet ihr den Inhalt des ersten Teils in einem Satz zusammenfassen?
z.B. Crazy ist in erster Linie ein Film über Freundschaft über das Leben als Jugendlicher und die Alltagsorgen ...

2b) Wie schaut Freundschaft im Film aus?

Unterschied: Interessensgemeinschaft - echte Freundschaft

Gruppenarbeit: Was bedeutet Freundschaft für euch persönlich ?
(mindestens 2 Gruppen mit max. 6 SchülerInnen)

Jede der Gruppen bekommt ein Plakat, auf das der Umriss eines Freundes/einer Freundin gezeichnet wird und ein Blatt mit 15 Eigenschaften (siehe Download)

Gruppe 1: Mein/e Freund/in bekommt von mir....

Gruppe 2: Von meinem/er Freund/in erwarte ich mir.....

Aufgabe: Die Gruppen sollen die für sie 10 wichtigsten Punkte vom Arbeitsblatt auswählen und die Wahl auch begründen! Plakat dazu gestalten/beschriften

Plenum: Präsentation und Vergleich der beiden Plakate

Fazit: Freundschaft ist ein Geben und Nehmen ...

3b) Vorführung des 2.Teils von Crazy

Arbeitsauftrag:

Beobachtet, wie das Thema Freundschaft im Film weiter aufgegriffen wird! Welche Qualitäten von Freundschaft kommen vor (Mädchen-/Burschenfreundschaft, was macht eine echte Freundschaft aus?, Konflikte zwischen Freunden...)

4b) Abschluss Variante 2 (Gruppe nun den ganzen Film schon gesehen):

Platzwechsel-Spiel:

Alle sitzen auf Stühlen im Kreis. Ein/e Spieler/in steht in der Mitte und fordert alle auf, die Stühle zu wechseln, indem sie sagt: „Alle, die wie ich ... (Szenen/Charaktere ... aus dem Film) schätzen/genossen/grausig gefunden ... haben“ .Nun versuchen alle Betroffenen und der Spieler in der Mitte einen neuen Stuhl zu erlangen; ein neuer Spieler bleibt in der Mitte ...

Ich erwarte mir von meiner besten Freundin bzw. meinem besten Freund ...

- Geduld
- Anerkennung
- Interesse
- Trost
- Spaß
- Hilfe
- Ehrlichkeit
- Verständnis
- Zeit
- Vertrauen
- Vorbild
- Ideen
- Geheimnisse für sich behalten
- nicht nachtragend
- zueinander halten
- kontaktfreudig

Wählt bitte gemeinsam die 10 für euch wichtigsten Punkte aus und nennt auch jeweils ein Beispiel dazu.

Zum Beispiel:

XY ist **nicht nachtragend**, wenn ich zum Beispiel zu einer Verabredung zu spät gekommen bin...

Ich kann mit ihr/ihm zum Beispiel auch über für mich peinliche Sachen reden, z.B. Streit daheim, Sexualität, Ängste... (**Vertrauen**)

Meine beste Freundin bzw. mein bester Freund kann von mir erwarten ...

- Geduld
- Anerkennung
- Interesse
- Trost
- Spaß
- Hilfe
- Ehrlichkeit
- Verständnis
- Zeit
- Vertrauen
- Vorbild
- Ideen
- Geheimnisse für sich behalten
- nicht nachtragend
- zueinander halten
- kontaktfreudig

Wählt bitte gemeinsam die 10 für euch wichtigsten Punkte aus und nennt auch jeweils ein Beispiel dazu.

Zum Beispiel:

Ich bin nicht **nachtragend**, wenn er/sie zum Beispiel eine Verabredung nicht einhalten konnte

Er/sie kann sich total auf mich verlassen, wenn wir etwas vereinbart haben (**Vertrauen**).



Regeln zum Alkoholkonsum (Diskussionsgrundlage)



Achte darauf, dass die konsumierte Menge Alkohol dir (noch) gut tut.

Niemanden zum Trinken zwingen oder überreden!



Sich von niemandem zum Trinken überreden lassen!

Alkopops (Smirnoff+co) täuschen Harmlosigkeit vor!



Nie mit einem Alkoholisierten ins Auto steigen!

Achtung! Unter Alkoholeinfluss lässt man sich eher zu Sachen überreden, die man später vielleicht bereut!



Alkoholisierte Freunde niemals unbeobachtet lassen!

Wer nur unter Alkoholeinfluss lustig sein kann, täuscht sich und andere!



Rollen-Biographie

Die vier (männlichen) Hauptpersonen im Film sind Benny, Kugli, Janosch und Troy. Versucht euch die Biographie eines der Freunde vorzustellen (bleibt bei allen Fragen bei der gleichen Person!):

Biographie von:

Wie war als Kind?

Wann hat seine erste Zigarette geraucht?

Beschreibe die Situation:

(Wo? Wer war dabei? Wie alt waren er und die anderen?...)

Wie hat sie ihm geschmeckt/wie hat er darauf reagiert?

Wie hat er sich weiter entwickelt ...?

Situation zuhause ...

Seine Freunde ...

Seine Schullaufbahn ...

Was war der Anlass, als seine erste massive Alkoholerfahrung gemacht hat?

Anlass:

Wer war dabei:

Wie ist es dabei ergangen?

Wie hat er sich gefühlt?

(Hatte es) Folgen?



MINA GEKÜST.

SUSANNE GEKÜST.

DENISE GEKÜST.

TÜRSTEHER GEKÜST.

BORDSTEIN GEKÜST.

ALKOHOL.
IRGENDWANN IST
DER SPASS VORBEI.